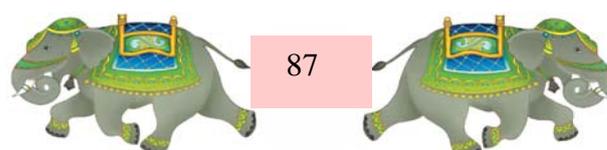


## **Besonders nachhaltig: Die Theater-AG 2008/2009**

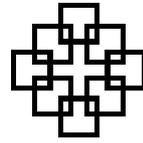
Es fällt mir sehr leicht, an den von Herrn Kühnapfel verfassten Leitartikel unseres diesjährigen Weihnachtsbriefs thematisch anzuknüpfen: „Respekt, Toleranz, Fairness und Freundschaft [sind] die Grundbausteine unseres Miteinanders“ in der Theater-AG des Laubach-Kollegs. Die jungen Menschen sind nicht nur kreativ und fleißig (Bühnenbild, Requisiten, Maske, Kostüme, Schauspiel) und übernehmen Verantwortung für andere (u. a. als Jungregisseure und Akteure), sondern sie zollen auch dem Einzelnen - nicht zuletzt im Sinne des Teamgeistes - Respekt, sind sehr tolerant und bleiben fair, auch wenn anderen genau die Rollen angetragen werden, mit denen sie „geliebäugelt“ haben. Letztlich sind die Mitglieder der Theater-AG Freunde. Am Ende des Schuljahres werden sie sogar Angehörige der „Theater-Familie“ sein, die alle Höhen und Tiefen miteinander geteilt haben. Die Theater-AG ist immer eine „Insel“ im Schulalltag, der von gezieltem Lernen, Regeln und Maßgaben geprägt ist, oft der krönende Abschluss einer Unterrichtswoche und manchmal ein „Pflaster für die Seele“, wenn von Montag bis Freitag Mittag „alles schief gelaufen“ zu sein scheint.





## Weihnachtsbrief 2008

Mitteilungen des Laubach-Kollegs der  
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



Nach den Sommerferien haben wir im August 2008 die Theaterarbeit wieder aufgenommen. Zu unserer großen Freude hat sich das Team trotz des „Verlusts“ von zwei Mitgliedern nach deren Abiturprüfungen vergrößert. Aktuell treffen sich achtundzwanzig Schülerinnen und Schüler freitags von 13.15 – 15.30 Uhr im Atrium unserer Schule.

Frau Schüller begleitet die AG nun schon seit sieben Jahren. Die beiden letztjährigen Regisseurinnen, die beiden Abiturientinnen Stefanie Rudolf und Manuela Zimmer, sind der AG in diesen Funktionen erhalten geblieben; neu in der Regie, aber nicht im Team, sind die Abiturienten Tim-Daniel Gerhardt und Daniel Strack. Einige Probenwochenenden in der Schule werden traditionell dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler noch besser kennen lernen und sie in großen Zeitfenstern die Arbeit am Stück intensivieren können. Zu unserem Profil gehört auch, dass wir in regelmäßigen Abständen unsere Proben mit einem späten Frühstück bzw. einem Mittagessen beginnen. Diese gemeinsam eingenommene Mahlzeit dient zum einen als Ritual, das zur Freizeitgestaltung der Schülerinnen und Schüler überleitet, und zum anderen als Element, das den Teamgeist fördert.

Die Beweggründe der Schülerinnen und Schüler, an der Theater-AG teilzunehmen, sind vielfältig.

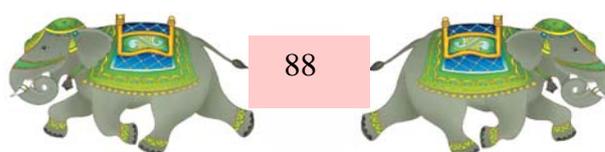
Manuela: „Ich bin jetzt schon das dritte Jahr dabei und ich muss sagen, die AG ist mir richtig ans Herz gewachsen. Es ist einfach mein Freitagsprogramm geworden. Das Schöne an der AG ist, dass wir eine Gemeinschaft sind, in der man aus sich herausgehen kann. Man sammelt neue Erfahrungen und lernt Verantwortung zu übernehmen (besonders in der Rolle einer Regisseurin, die ich jetzt zum zweiten Mal übernehme).[...] Nach der gelungenen Aufführung liegen wir einander in den Armen und sind ÜBERGLÜCKLICH!“

Svenja: „Ich bin in der Theater-AG, da ich an dem Chaos und der Spannung, die vor einer Aufführung hinter der Bühne herrschen, teilhaben möchte.“

Schülerin der Klasse 11: „Ich bin hier, weil ich die Arbeit des Bühnenbildners interessant finde und es mir Spaß macht, mir verschiedene Bühnenbilder vorzustellen und dann zu bauen.“

„Schonni“: „Ich bin in der Theater-AG, weil mir das Schauspielern Spaß macht.“

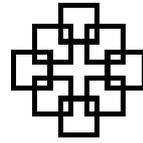
Sandro: „Für mich ist es in der Theater-AG die dritte Runde. Das heißt, salopp formuliert: Dreimal so viel Spaß, dreimal so viele Schlingel, dreimal so viel Contenance und dreimal so viele trockene Tücher. Kein Wunder, dass wir dabei ganz keck geworden sind!“





## Weihnachtsbrief 2008

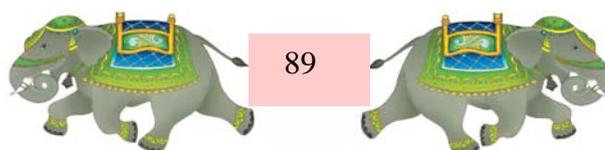
Mitteilungen des Laubach-Kollegs der  
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



Julia, Burcu, Thuy: „Wir sind in der Theater-AG, weil wir was Neues ausprobieren und neue Leute kennen lernen wollten.“

Sie, geneigte Leserinnen und Leser, erinnern sich bestimmt an unsere erfolgreiche Umsetzung von Wolfgang Bräutigams Komödie *Die überfüllte Wohngemeinschaft* im letzten Schuljahr. Die Woge des Erfolges trägt uns noch immer. Trotz des bevorstehenden Abiturs hatte es sich Mirko Pomeranke, ein Schüler der Jahrgangsstufe 13 nicht nehmen lassen, die umfangreichen Regietätigkeiten von August 2007, d. h. während der laufenden schulischen Anforderungen und schließlich auch in den Vorbereitungsphasen zu den schriftlichen Prüfungen, bis April 2008 verantwortungsvoll zu übernehmen. Wir danken an dieser Stelle Daniel Lichère-Stellwag, dem scheidenden Intendanten der AG, für seine phantasievolle Unterstützung. Wir wünschen den beiden jungen Menschen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg. Wir möchten uns bei den zahlreichen handwerklich begabten Schülerinnen und Schülern für die spontane Hilfe bezüglich unseres „Notfalls“ von ganzem Herzen bedanken, vor allem aber besonders bei Herrn Kühn. Auch Stephan Babbel, einem unserer „Ehemaligen“, sei nachdrücklich dafür gedankt, dass er ehrenamtlich die Aufgabe des Lichttechnikers übernommen hat. Die Lichteffekte waren großartig. „Last but not least“ sei der Deutsch-Leistungskurs von Frau Schüller (unterstützt von Florian Wagner und von Robert Haase) gewürdigt, der der AG zur Seite gestanden hat: Die letztjährigen Abiturientinnen und Abiturienten haben mit Liebe zum Detail im Vorfeld der Premiere die Vorbereitungen für eine Strandbar getroffen und sich im Rahmen der Aufführungen als versierte Barkeeper verdient gemacht. Wenngleich die Strandbar aufgrund des schlechten Wetters kurzfristig in die Räumlichkeiten der Schule verlegt werden musste, war sie in der Pause sowie nach der jeweiligen Aufführung ein Ort mit stilvollem Ambiente, an dem rege Reflexionen des Theaterstücks stattfinden konnten. Wir danken an dieser Stelle erneut Stephan Babbel, diesmal in seiner Rolle als „DJ“, der die Strandbar auch zu einem angenehmen akustischen Erlebnis gemacht hat.

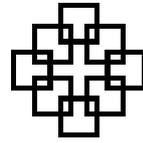
Ein abgeschlossenes Projekt bedeutet für die Theater-AG aber immer, dass ein neues in Angriff genommen wird. Das Spielen kurzer Szenen aus verschiedenen Stücken hat uns die „Qual der Wahl“ erleichtert: Im zweiten Schulhalbjahr 2009 werden wir Bertolt Brechts Parabelstück *Der gute Mensch von Sezuan* aufführen. Um für unsere Umsetzung des Stücks zu werben, möchten wir Ihnen, geneigte Leserinnen und Leser, an dieser Stelle schon versichern, dass wir in diesem Jahr mit Brechts





## Weihnachtsbrief 2008

Mitteilungen des Laubach-Kollegs der  
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



epischem Theater ein ganz besonderes Projekt realisieren werden, in dem der Schulband eine besondere Rolle zukommt.

Neugierig geworden? Dann dürfen Sie unsere Aufführungen, deren genaue Termine wir rechtzeitig per Zeitungsannoncen und Plakate bekannt geben werden, nicht versäumen. Wir freuen uns auf Sie, geschätzte Theaterfreunde!



In diesem Zusammenhang laden wir junge Menschen, die sich für das Darstellende Spiel interessieren, zur Teilnahme an unserer AG ein. Gäste sind selbstverständlich jederzeit herzlich willkommen. Bedenken Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, dass die Theater-AG nicht nur ein Forum für diejenigen ist, die extrovertiert sind und das Rampenlicht lieben. Gerade die Introvertierten unter Ihnen erhalten hier die Chance, mithilfe des Auftretens auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“ mehr Sicherheit zu gewinnen, die sich mit der Zeit in Alltagssituationen und letztlich in der zunehmend aktiven Teilnahme an Unterrichtsgesprächen bzw. im selbstbewussten Halten von Referaten und Präsentationen widerspiegeln wird.

Im Namen aller Mitglieder der Theater-AG grüße ich Sie herzlich, wünsche Ihnen fröhliche Weihnachten, erholsame Feiertage sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Sabine Schüller

